Hier zuliebe

Hier zuliebe

WINTER 2020

DAS MAGAZIN DER STADTWERKE GRUPPE
WWW.STADTWERKE-WITTENBERG.DE

Miträtseln und ein Gesellschaftsspiel gewinnen!

Wenn es weihnachtet in Wittenberg

Stadtwerke
Lutherstadt Wittenberg

Stadtwerke
Lutherstadt Wittenberg

Öffnungszeiten
Empfang/Zentrale/Kasse
Lucas-Cranach-Straße 22
☎ 03491 470-0
Fax 03491 470-290
gebührenfrei:
☎ 0800 7590800
slw@stadtwerke-wittenberg.de
www.stadtwerke-wittenberg.de
Mo · Mi 8 – 16 Uhr
Di · Do 8 – 18 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr

Ansprechpartner
Kundenservice – Privat- und Gewerbekunden
- Peggy Heinrich ☎ 03491 470-130
- Anita Junker ☎ 03491 470-136
- Jolina Keßler ☎ 03491 470-160
- Franziska Illgner ☎ 03491 470-158
- Elisabeth Meißner ☎ 03491 470-181

Vertrieb – Privat- und Gewerbekunden
- Elke Kayser ☎ 03491 470-180
- Uwe Holger ☎ 03491 470-180
- Michelle Kaiser ☎ 03491 470-180

Forderungswesen
- Nadine Puhlmann ☎ 03491 470-134
- Marion Webel ☎ 03491 470-137
- Silvana Genthe ☎ 03491 470-132

Ab-/Niederschlagswasser
- Sabine Sobotta ☎ 03491 470-279

Netzservice
- Simone Ewert ☎ 03491 470-286
- Thomas Vier ☎ 03491 470-262

Bei Störungen
- Die Leitwarte der Stadtwerke ist rund um die Uhr besetzt ☎ 03491 470-100

Trinkwasser
Einbau von Zwischenwasserzählern
- Gerd Schneider, Anschlusswesen ☎ 03491 470-287

Erdgasauto
- Magdalena Schülert ☎ 03491 470-220

Erdgasfahrzeug-Service-Telefon
☎ 01802 234500
(zum Ortstarif)

Erdgastankstellen in Wittenberg
- ESSO-Tankstelle Dresdener Straße 42
- TOTAL-Station Berliner Chaussee 70

Elektromobilität
E-Ladesäulen der Stadtwerke
- Parkplatz der Stadtwerke Lucas-Cranach-Straße 22 06886 Lutherstadt Wittenberg
- Parkplatz Hbf. – Westseite Am Hauptbahnhof 1 06886 Lutherstadt Wittenberg
- Parkplatz Stadtverwaltung Lutherstraße 56 06886 Lutherstadt Wittenberg
- Parkplatz Elbstraße/Wallstraße 06886 Lutherstadt Wittenberg
- Wallstraße/Schloßplatz 1d 06886 Lutherstadt Wittenberg
- Wilhelm-Weber-Straße 4 06886 Lutherstadt Wittenberg
- Parkplatz Elbauenblick (hinter Amtshaus) 06869 Coswig (Anhalt)
- Autoreparatur U.-I. Schöne Am Gorrenberg 28 06917 Jessen (Elster)
- EDEKA Habedank Westendstr. 32 06895 Zahna-Elster

Wittenberg NET
Telekommunikation

Telefon-, Datenübertragungs- und Highspeed-Internetdienste

wittenberg-net GmbH
Besucheradresse
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg

Öffnungszeiten
Montag · Mittwoch
8 – 16 Uhr
Dienstag · Donnerstag
8 – 18 Uhr
Freitag
8 – 13 Uhr

Kundenservice
☎ 03491 7699-999
Fax 03491 7699-111

kundenservice@wittenberg-net.de
www.wittenberg-net.de

Entwässerungsbetrieb
Lutherstadt Wittenberg

Abwasser
Entwässerungsbetrieb
Heinrich-Heine-Straße 8
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 627-0
Fax 03491 627-300
elw@abwasser-wittenberg.de
www.abwasser-wittenberg.de

Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben
- Annika Bajerke ☎ 03491 627-200

Grundstücksanschluss
- Ute Biesgen ☎ 03491 627-215

Bei Störungen
- Die Leitwarte des Klärwerks ist rund um die Uhr besetzt ☎ 03491 627-222

Bäder und Freizeit
Lutherstadt Wittenberg

Schwimmhalle Wittenberg
Parkstraße 40
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 50624-0
bfw@baden-in-wittenberg.de
www.baden-in-wittenberg.de

Öffnungszeiten
Öffentlicher Badebetrieb
Dienstag
6 – 8 Uhr
13 – 17 Uhr
19 – 21 Uhr
Mittwoch
6 – 22 Uhr
Donnerstag
6 – 8 Uhr
Freitag (Warmbadetag)
6 – 8 Uhr
13 – 22 Uhr
Samstag
10 – 21 Uhr
Sonntage · Feiertage
10 – 19 Uhr
Information: In den Ferien in Sachsen-Anhalt öffnet das Bad täglich ab 10 Uhr.

Saunawelt (1.9. bis 30.4.)
Montag (Frauensauna)
10 – 21 Uhr
Dienstag · Donnerstag
10 – 21 Uhr
Mittwoch · Freitag
10 – 22 Uhr
Samstag
10 – 21 Uhr
Sonntag · Feiertage
10 – 19 Uhr

Achtung:
Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu Schließungen oder Einschränkungen im Betrieb der Schwimmhalle und der Sauna kommen. Weitere Informationen unter: www.baden-in-wittenberg.de

---

Kommunalservice
Lutherstadt Wittenberg

Kommunalservice GmbH Lutherstadt Wittenberg
Weinberge 3
06886 Lutherstadt Wittenberg
☎ 03491 67814-0
Fax 03491 67814-14
ksw@kommunalservice-wittenberg.de
www.kommunalservice-wittenberg.de

Geschäftszeiten
Montag – Donnerstag
7 – 16 Uhr
Freitag
7 – 14:30 Uhr

Inhalt

6 **Partner**
Die Firma Metabau im Porträt

8 **Karriere**
Familienfreundlicher Arbeitgeber

10 **Freizeit**
Tipps für die kalte Jahreszeit

12 **Kinder**
Wie entstehen Schnee und Eis?

14 **Ratgeber**
Zimmerpflanzen richtig pflegen

Vertriebsmitarbeiter Marcus Kreil in Elternzeit

Tolle Bastelideen für die kalte Jahreszeit

„Schriftstücke“ – der neue Stadtwerke-Kalender ist da

Die Elbbrücke, planschende Kinder im Freibad, die denkmalgeschützte Piesteritzer Werkssiedlung – der Stadtwerke-Kalender 2021 zeigt Wittenberg in kalligrafischen Bildern und erzählt dazu Geschichten. Von der Heimat, von der grünen Stadt, von den Menschen, die hier leben. In den filigranen Strichen jeder Zeichnung verbirgt sich Text, der entdeckt werden will. So gibt es etwa im Februar zum Motiv Elbbrücke das Gedicht „Brücken bau'n“, im März zum Altstadtmotiv den Song „Du bist das Licht“ von Gregor Meyle.
Gestaltet hat den Kalender die Wittenberger Manufaktur „Kunstkonsum“. Begleitet wird er von der Anfang November eröffneten Ausstellung „Schnittmengen“. Sie zeigt in den Räumen der Stadtwerke Arbeiten von Silvia Topánka-Freihube und Bertram Freihube.
Der Kalender „Schriftstücke“ erschien in limitierter Auflage und kann bei den Stadtwerken zum Preis von 29,95 Euro erworben werden. Stadtwerke-Kunden erhalten einen Rabatt.

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH, Lucas-Cranach-Str. 22, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 03491 470-0, slw@stadtwerke-wittenberg.de, www.stadtwerke-wittenberg.de **Verantwortlich:** Christin Menzel **Realisation:** trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig **Redaktion:** Dr. Kathleen Köhler **Fotos:** Dr. Kathleen Köhler, Rüdiger Eichhorn **Titelbild:** ©Konstantin Yuganov - stock.adobe.com; kunstkonsum.net **Gestaltung:** trurnit GmbH I trurnit Publishers **Druck:** hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg; 100 % chlorfrei

Hans-Joachim Herrmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Jahr ganz besonderer Herausforderungen neigt sich dem Ende. Das Wichtigste für uns war und ist es, unser aller Gesundheit zu schützen und die Versorgung unserer Kunden – wie gewohnt – aufrechtzuerhalten. Das ist uns gelungen und dafür möchte ich Danke sagen: allen unseren Mitarbeitern für ihr großes Engagement sowie all unseren Kunden für ihr Verständnis.
2020 gab es aber noch deutlich mehr als Corona. Wir konnten spannende Projekte auf den Weg bringen, unter anderem vor wenigen Tagen unser neues Komfort-Paket für private E-Auto-Ladestationen, inklusive 100 Prozent CO_2-freiem Ladestromtarif, umfangreicher Beratung, Wallbox, Installation der Wallbox sowie der Unterstützung bei der Beantragung einer neuen KfW-Förderung.
Zu den Projekten zählt natürlich auch unser Breitbandausbau, mit dem wir hier in der Region eine ganz neue Infrastruktur schaffen. In diesem Jahr haben wir 30 Ortschaften mit leistungsstarker Glasfasertechnologie erschlossen – zum großen Teil bis ins Haus, zum Teil bis zum letzten Verteiler. Damit verbessern sich für die Nutzer die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten deutlich.
Was uns das diesjährige Weihnachtsfest bringen wird, kann im Moment noch keiner sagen. Mein Wunsch für uns alle ist es, dass wir es mit unseren Lieben verbringen können. Passen Sie also bitte gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihr Hans-Joachim Herrmann

Ein echtes **Gemeinschaftswerk**

Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Joachim Herrmann über Corona, Energie im Wandel und die Stadtwerke von gestern bis morgen

Wie hat sich die Corona-Pandemie auf Stadtwerke und Kunden ausgewirkt?

Hans-Joachim Herrmann: Ganz klar, die Pandemie hat uns alle überrascht. Wir mussten neu denken. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter in der Stadtwerke Gruppe zu schützen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Wir sind Betreiber kritischer Infrastruktur. Strom, Heizung, Wasser, Abwasser, Telekommunikation – all das sollte schließlich reibungslos weiterlaufen. Trotz Virus. Das ist uns gelungen. Wir haben alle organisatorischen Maßnahmen ergriffen, dass unsere Anlagen ausfallsicher sind und jederzeit von unserem Personal bedient werden können.

„Die aktuelle Situation zeigt uns einmal mehr, wie wichtig das Miteinander und Füreinander hier vor Ort ist."

Die aktuelle Situation zeigt uns einmal mehr, wie wichtig das Miteinander und Füreinander hier vor Ort ist. Mit einer 100.000-Euro-Spende im Rahmen der von SKW und MZ initiierten Initiative „Groß hilft klein" haben wir uns solidarisch mit den am stärksten betroffenen kleinen und kleinsten Wittenberger Gewerbetreibenden gezeigt. Wohl wissend, dass wir sie alle hier vor Ort brauchen, denn sie stehen für Vielfalt und Lebensqualität in unserer Stadt.

Wie hat sich die neue Situation auf die Digitalisierung bei den Stadtwerken ausgewirkt?

Herrmann: Corona hat der Digitalisierung Aufwind verliehen. Und uns den Anstoß gegeben, deren Möglichkeiten deutlich mehr als bisher zu nutzen. Zum Beispiel Telefon- und Videokonferenzen. Darauf konnten wir auch vorher schon zurückgreifen, in Pandemiezeiten sind sie jedoch unabdingbar geworden.

Die Digitalisierung begleitet uns bereits seit Gründung der Stadtwerke 1991. Gerade sind wir dabei, weitere spannende Projekte wie den elektronischen Rechnungsdurchlauf umzusetzen. Unser Stadtwerke-Online-Portal, das Kunden vielfältige Möglichkeiten bietet, wird bereits eingehend von unseren Kunden genutzt. 2019 haben wir die Zählerablesung mittels QR-Code eingeführt. Eine komfortable, bequeme Art der Kommunikation. Über 20 Prozent unserer Kunden haben sofort davon Gebrauch gemacht. Wir sehen die Digitalisierung also als Bereicherung unserer Möglichkeiten. Als ein Angebot, das wir gern für uns und unsere Kunden nutzen. Mit und ohne Pandemie.

Wittenberg aus der Vogelperspektive: Die Stadtwerke kümmern sich um die sichere Versorgung vor Ort.

Foto: Hans-Joachim Herrmann

Wie hat sich die Senkung der Mehrwertsteuer ausgewirkt?
Herrmann: Für uns war von vornherein klar, dass wir die Mehrwertsteuersenkung an unsere Kunden weitergeben, auch wenn damit eine erhebliche, vor allem buchhalterische Mehrbelastung verbunden war. Wir mussten unsere Systeme umstellen, die Preisblätter und die Webseite anpassen und so weiter. Das alles für gerade mal sechs Monate. Der Effekt für die Kunden: überschaubar. So spart ein Haushaltskunde mit durchschnittlichem Verbrauch bei Strom pro Monat zwischen 1 und 2 Euro, bei Gas zwischen 1,50 und 2,50 Euro. Dennoch haben wir den Aufwand nicht gescheut und reichen den abgesenkten Mehrwertsteuersatz (3 Prozent weniger bei Strom, Gas und Fernwärme sowie 2 Prozent weniger Mehrwertsteuer bei Wasser) an unsere Kunden weiter. Auf der Jahresrechnung findet das jeder transparent ausgewiesen.

Worauf blicken Sie zurück und wie stellen sich die Stadtwerke den Aufgaben der Zukunft?
Herrmann: Wir behalten Bewährtes bei und treiben Innovationen voran. Wie wir das machen? Wir stellen Infrastruktur bereit und unterbreiten Angebote. Zum Beispiel für eine umweltfreundliche Mobilität. Bereits seit vielen Jahren setzen wir dabei auf Erdgas als Treibstoff. Wir betreiben zwei Erdgastankstellen. Wir fördern die Anschaffung eines Erdgasfahrzeuges mit einmalig 500 Kilogramm Erdgas. Zugleich fördern wir die Elektromobilität – auch bereits seit zehn Jahren. 2010 haben wir die erste E-Ladesäule etabliert. Mittlerweile sind es zehn Säulen mit 24 Ladepunkten, verteilt über unser Versorgungsgebiet. Den Strom dafür stellen wir bereits ebenso lange kostenlos zur Verfügung.

„Immer mehr Kunden nutzen unsere digitalen Angebote."

Des Weiteren haben wir gerade unser neues Komfort-Paket für private E-Auto-Ladestationen auf den Weg gebracht, das neben unserem neuen Ladestromtarifs, eine umfangreiche Beratung, eine Wallbox, die Installation der Wallbox nebst Stromzähler sowie die Unterstützung bei der Beantragung der neuen KfW-Förderung beinhaltet.
Wie wichtig uns die Umwelt ist, zeigen wir auch mit unserem Strom-Mix, der einen hohen Anteil erneuerbarer Energien enthält. Wir bieten einen Ökostromtarif mit 100 Prozent CO_2-freiem Strom an. Ein Eurocent davon fließt in unseren Umweltfonds, mit dem wir regionale Umweltprojekte unterstützen.
Bei unserer Energieerzeugung setzen wir auf die Effizienz der Kraft-Wärme-Kopplung. Mit unseren neuen BHKW-Modulen erreichen wir einen Gesamtwirkungsgrad von 95,3 Prozent. Zugleich sparen wir 5.900 Tonnen CO_2 per anno ein. Ein großes Thema in der Branche sind die Grenzwerte für den Methanausstoß. Nicht so für uns. Denn wir unterschreiten sie jetzt schon mehr als deutlich. Gute Gründe, unsere BHKW-Technologie weiter auszubauen und zusätzlich mit regenerativen Technologien zu kombinieren. Die lokale Sektorenkopplung ist ein wichtiger Baustein bei der CO_2-Reduzierung. Gerade arbeiten wir mit der WIWOG an einer dezentralen Nahwärmelösung für ein Wohngebiet. Auch unser Entwässerungsbetrieb bekommt ein weiteres BHKW. Damit wollen wir die energetische Nutzung in der Klärschlammfaulung erhöhen.

Stichwort Breitbandausbau. Wo stehen Sie?
Herrmann: Mit der Glasfasertechnologie schafft unsere wittenberg-net GmbH eine völlig neue Infrastruktur. Seit fünf Jahren erschließen wir zahlreiche Ortschaften. Allein 2020 waren es 30. Wir sind in drei Landkreisen aktiv, haben das Glasfasernetz in großen Teilen von Zahna-Elster in Betrieb genommen, im November das von Oranienbaum-Wörlitz. Wie wichtig dieser Anschluss an die moderne Kommunikation ist, zeigt sich gerade während der Pandemie. Zahlreiche Büros und Unternehmen sind darauf angewiesen. Genau wie die Menschen im Homeoffice und zahlreiche Schüler.

Im nächsten Jahr begehen die Stadtwerke ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Sie sind von Anfang an dabei. Worauf sind Sie besonders stolz?
Herrmann: Auf die Mitarbeiter, die wir haben und die ihre Arbeit mit Engagement und Leidenschaft machen. Was wir in 30 Jahren geschaffen haben, ist eine Teamleistung. Belohnt werden wir dafür von vielen treuen Kunden, die das zu schätzen wissen.

Ich würde es **wieder tun**

Tom Gottschall vom Eisenwarenhandel Metabau setzt auf regionalen Zusammenhalt.

Von A wie Akku-Schrauber bis Z wie Zahnscheibe – Tom Gottschall hat sie alle. Drahtstifte, Flügelmuttern, Karabinerhaken, Locheisen, Sägeblätter und vieles mehr. Mit seiner Firma Metabau vertreibt er schwerpunktmäßig Schrauben, Dübel, Befestigungstechnik sowie hochwertige Werkzeuge, die man zum Teil auch ausleihen kann. Insgesamt rund 20.000 Artikel. Alltägliches genauso wie Ungewöhnliches. Sein kleinster Artikel ist die m3 DIN 934, eine winzige Mutter. Der größte Artikel misst einen Meter Länge – ein Ladenband zur beweglichen Befestigung von Bauteilen, wie man sie braucht, um Türen und Tore mit einem Pfosten zu verbinden.

Die Ärmel hochgekrempelt

Selbstbestimmt zu arbeiten, einen eigenen Eisenwarenhandel zu betreiben, das sei schon lange sein Traum gewesen, sagt der 57-jährige gelernte Maurer. Mit Metabau erfüllte er sich diesen Wunsch. Gleich nach der Wende, learning by doing und Schritt für Schritt. „Ich habe einige Zeit in den alten Bundesländern verbracht und dort einem Freund, der einen Eisenwarenladen betrieb, über die Schulter geschaut", erzählt der gebürtige Hallenser. Bis ihn die Liebe zurück in die Heimat führte. Mittlerweile ist er seit 30 Jahren selbstständig und seit 20 Jahren im Reinsdorfer Gewerbegebiet ansässig. Das hat er damals zusammen mit der Kommune und vier weiteren Firmengründern aus der Region auf den Weg gebracht. „Wir konnten den Bürgermeister dafür gewinnen, bekamen ein Darlehen von der Sparkasse, haben damit vier identische Hallen gebaut und losgelegt." Begleitet von Höhen und Tiefen. „Es ging bergauf und bergab", erinnert sich Gottschall. Zur Jahrtausendwende beispielsweise, da habe er große Probleme mit nicht zahlenden Kunden und damit so manch schlaflose Nacht gehabt. Wie er solche Durststrecken meisterte? „Mit Fleiß, Disziplin und persönlichem Zurückstecken. Als ich zunächst in einer winzigen Halle anfing, gab es eine Zeit lang weder Heizung noch Telefon", berichtet er. Damals wie heute für ihn unverzichtbar seien Offenheit, Fairness und Transparenz gegenüber seinen Kunden. „Es macht sich bezahlbar, mit aufrechtem Gang durchs Leben zu gehen", so seine Erfahrung. Die meisten seiner Kunden – Handwerker, Heimwerker, Industriebetriebe aus der näheren Umgebung – kenne er persönlich. „Sie wissen, dass ich mich um ihre Belange kümmere. Und dass jeder hier das findet, was er braucht. Beratung inklusive." Dienstleister zu sein sei für ihn nun mal das A und O. Mittlerweile habe er ein regionales Netzwerk aufgebaut, in dem gegenseitige Unterstützung großgeschrieben wird. Als ein Beispiel nennt er die Zusammen-

Schrauben, Dübel, Werkzeug: Tom Gottschall bietet in seinem Eisenwarenhandel Metabau alles, was das Handwerker-Herz begehrt.

Der persönliche Kontakt ist Tom Gottschall wichtig. Bei ihm fühlen sich Privat- wie Gewerbekunden immer gut beraten.

Zählerstand online melden

Sie wollen uns Ihren Zählerstand mitteilen? Dann nutzen Sie ganz unkompliziert unser Online-Kundenportal. Kunden, die noch keinen Login besitzen, können sich hier ganz einfach registrieren:

www.stadtwerke-wittenberg.de/service/zaehlerstand-melden

„Warum ich die digitalen Stadtwerkeservices wie Kundenportal und Online-Rechnung gerne annehme? Weil ich damit flexibel bin, Papier spare und die Ressourcen schone. Das ist mir wichtig."
Tom Gottschall, Metabau

arbeit mit den Stadtwerken der Lutherstadt: „Sie kaufen bei mir ein und ich bin deren Kunde. Privat wie auch mit der Firma." Für ihn eine Selbstverständlichkeit. „Warum sollte ich meinen Strom, mein Gas und mein Wasser woanders kaufen, wo Kompetenz hier vor Ort vorhanden und ein direktes Miteinander möglich ist. Als kleines Unternehmen bin ich auf das Geben und Nehmen innerhalb der Region angewiesen und baue darauf."

An die Zukunft denken

Wenn er sich für die Zukunft etwas wünschen dürfte? „Dass ich einen würdigen Nachfolger finde, der hier seine Chance sieht und das Geschäft erfolgreich weiterführt." Gegenwärtig stemmt er Metabau zusammen mit seiner Frau Sandra Kosa, die ihn in Verkauf und Buchhaltung unterstützt. Ob eine seiner vier Töchter in seine Fußstapfen treten möchte, sei derzeit noch mehr als ungewiss. Deshalb hat er Vorsorge getroffen, stellt im nächsten Jahr einen jungen Mann ein, der gerade seine Ausbildung zum Eisenwarenkaufmann macht. „Ihm biete ich ein gut laufendes Geschäft. Wenn er verinnerlicht, was es braucht, das am Laufen zu halten, dann mache ich mir um Metabau keine Sorgen."
Bis dahin krempelt er weiter die Ärmel hoch und folgt seinem Erfolgsrezept: „Das Geld liegt auf der Straße, man muss sich allerdings bücken, um es aufzuheben."

Aller guten Dinge **sind drei**

Marcus Kreil, Mitarbeiter im Stadtwerke-Vertrieb, über Elternzeit, Rückkehrer und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Dienstagvormittag in Wittenberg. Marcus Kreil hockt auf dem Wohnzimmerteppich und stapelt Bauklötzer zu einem Turm. Höher und höher. Freya (1¼ Jahre alt) ist begeistert. Ihre kleinen Finger können es kaum erwarten, das wachsende bunte Gebilde einzureißen und auf eine Wiederholung von Papas Baukunst zu drängen. „Geht es nach ihr, lässt sich dieses Spiel unendlich oft wiederholen", kommentiert der Dreifach-Papa lachend. Allerdings müsse er jetzt auch mal kurz nach nebenan in die Küche. Auf dem Herd schmoren Paprikaschoten, die er fürs heutige Familienmittagessen vorbereitet hat, während seine Frau Susanne die zweitjüngste Tochter aus der Kita abholt. Seine Familie zu unterstützen und so viel Zeit wie möglich mit seinen vier Frauen zu verbringen, das sind die wichtigsten Gründe, warum er die gebotenen zwei Monate Elternzeit gern in Anspruch nimmt. „Denn wann, wenn nicht jetzt, habe ich dafür die Gelegenheit", so der 41-Jährige.
Es ist seine dritte Elternzeit, allerdings die erste in seiner Heimatstadt Wittenberg. Die anderen beiden Töchter

Nutzt die Möglichkeit zur Elternzeit, um bei seiner Familie zu sein: Vertriebsmitarbeiter Marcus Kreil. Die Stadtwerke unterstützen seine Entscheidung.

Vorlesen, spielen, kochen – Multitasking ist kein Problem für Vater Marcus Kreil. Ihm ist es wichtig, Zeit für seine Familie zu haben.

erblickten in Bayern das Licht der Welt. „Nach meiner Ausbildung zum Speditionskaufmann und meinem BWL-Studium an der Martin-Luther-Universität Halle fand sich hier in der Region – vor allem wegen der Finanzkrise 2008/2009 – leider kein passender Job für mich", berichtet der Diplom-Kaufmann. Also habe er sich bundesweit umgeschaut und sei in Erding fündig geworden. „Susanne, mit der ich seit 1999 zusammen und seit sechs Jahren verheiratet bin, war auch gerade arbeitssuchend. Das passte." In Erding bezogen die Kreils dann auch ihre erste gemeinsame Wohnung. „Während Marcus beim Vorstellungsgespräch war, bin ich durch die Stadt gebummelt und habe mich sofort in sie verliebt", erzählt Susanne Kreil, die inzwischen mit Tochter Anna nach Hause gekommen ist.

Zurückgekehrt

Zehn Jahre war die Familie auswärts. Dann nahm das Heimweh immer mehr zu. „Wir hatten uns wirklich gut in Bayern eingelebt, einen Freundeskreis aufgebaut, uns wohlgefühlt", erzählen sie. Aber die Liebe zur Heimat war stärker. Die Familie um die Ecke zu wissen, das sei einfach nicht ersetzbar. „Wir waren alle drei Wochen hier, haben nie großartig woanders Urlaub gemacht. Wenn, dann in Wittenberg", sagt Marcus Kreil. Und erinnert daran, dass er eigentlich auch nie von hier wegwollte. „Aber was tun? Mit meinem abgeschlossenen Studium hatte ich nicht die Absicht, anderen auf der Tasche zu liegen oder gar von Hartz IV zu leben. Ich wollte selbst etwas leisten." Angedacht waren zwei Jahre. Dass daraus zehn Jahre wurden, damit hatten die Kreils nicht gerechnet. Seit knapp zwei Jahren sind sie wieder da. Und ein neuer Job fand sich auch. Bei den Stadtwerken der Lutherstadt, wo Marcus Kreil seit Ende 2018 im Vertrieb für Individualkunden arbeitet. „Es gibt eine Vielzahl größerer Gewerbekunden, die individuell von uns betreut werden", erklärt er. Und dass er sich schwerpunktmäßig um die Gewinnung neuer Kunden für die Stadtwerke kümmere. Was er an seiner Arbeit besonders mag? „Sie ist abwechslungsreich und spannend", sagt er. Kein Tag gleiche dem anderen. „Es macht mir Spaß, etwas auf den Weg zu bringen, Kunden für uns zu gewinnen, zu spüren, dass die mit unseren Dienstleistungen und mit meiner Arbeit zufrieden sind."

Alles unter einem Hut

Auch das Arbeitsumfeld stimme: „Die Arbeitszeiten, die ich mir im Rahmen von Gleitzeit so einteilen kann, dass ich meine Familie und meinen Job gut unter einen Hut bekomme. Die kurzen Wege ins Büro, die modernen Arbeitsbedingungen. Und nicht zuletzt eben auch die Möglichkeit, sich im Rahmen der Elternzeit um meinen Nachwuchs zu kümmern", zählt er auf und fügt hinzu: „Aller guten Dinge sind drei – für mich ist das jetzt die letzte Elternzeit." Empfehlen könne er das jedoch allen frischgebackenen Papas.

Frischlufttanken und mit dem Puppenhaus spielen – Marcus Kreil hat in der Elternzeit einen vollen Terminplan.

Alle Jahre **wieder**

Winter, Weihnachten, Wohlbefinden – Stadtwerke-Mitarbeiter geben Tipps für die vierte Jahreszeit.

Grüner Akzent fürs vorweihnachtliche Zuhause

Ich mag es auch im Winter grün und natürlich. Das erreiche ich zum Beispiel mit Fichte, Efeu und Konifere. Dazu mische ich Eukalyptus und Olive vom Floristen. Das duftet wunderbar nach Natur. Dieser Mix wird locker in einer schönen Vase arrangiert. Oder ich binde einen Kranz daraus. Dazu dekoriere ich – in kleinen Gruppen oder einzeln – schön eingepackte Geschenke. Zumal Vorfreude ja bekanntlich die schönste Freude ist. Last but not least darf bei mir die Lichterkette nicht fehlen. Und zwar nicht nur die am Weihnachtsbaum. Ich schmücke damit Einrichtungsgegenstände. Den Esstisch zum Beispiel. Eine andere taucht das Schlafzimmer in ein warmes, stimmungsvolles Licht.

Annett Sieverding, Abteilung Finanzen, Stadtwerke

Heinz Rühmann lässt grüßen

Zur Weihnachtszeit gehört für mich Feuerzangenbowle. Das etwa 200 Jahre alte Gebräu, das im 19. Jahrhundert bei deutschen Studentenverbänden sehr beliebt war, ist nach dem Gerät benannt, das man für ihre Zubereitung braucht. Bei uns zu Hause kommen dafür zum Rotwein Nelken, Zimt, Zitronen- und Orangensatz in ein großes Gefäß, das sich erhitzen lässt. Dann platzieren wir den obligatorischen Zuckerhut auf einer Zange über dem Gefäß, beträufeln ihn mit einer Schöpfkelle mit Rum und zünden ihn an. Und dazu gibt es dann zusammen mit meiner Oma den von ihr geschätzten Heinz Rühmann in der gleichnamigen Komödie aus dem Jahr 1944. Übrigens: Feuerzangenbowle funktioniert auch mit Weißwein, trockenem Sherry und weißem Rum. Wohl bekomm's!

Melanie Scherbel, Abteilung Technik, Stadtwerke

Nadelloses Fest

Erst muss er besorgt, dann aufgestellt, geschmückt, gepflegt und schließlich entsorgt werden. Ganz zu schweigen vom nervigen Nadeln. Aber Weihnachten ohne Baum? Klar, das funktioniert. Stimmungsvoll wirkt zum Beispiel ein großer Holzrahmen (Baumarkt oder Ikea), der mit Schnüren bespannt wird, an die ich Kugeln, Glocken & Co. hänge. Dazu kommt etwas Tannengrün. Oder ich verwende eine aufgestellte Doppelleiter, die in ihrer dreieckigen Form schon sehr an einen Tannenbaum erinnert. Mit Lichterkette und sonstigem Weihnachtsschmuck dekoriert ist sie eine unkonventionelle Baumalternative. Platzsparender, aber genauso effektvoll kann man eine einfache Leiter an die Wand lehnen und phantasievoll schmücken.

Eine flinke Baumvariante, die sich besonders für Türen oder Wände in kleinen Räumen eignet, ist der Washi-Tape-Baum. Dafür wird die Form eines Tannenbaumes mit Lineal und Bleistift an die Wand gezeichnet, dann akkurat mit Washi-Tape nachgeklebt. Das Bauminnere wird geschmückt. Nach dem Fest das Tape einfach rückstandslos von der Wand abziehen. Und schließlich noch mein Last-Minute-Baum-Tipp. Der braucht transparente Klebehaken, Lichterkette, Weihnachtsschmuck und Tannenzweige. Mit den Klebehaken an eine Wand oder Tür eine Tannenbaumform kleben. Nun eine lange Lichterkette von oben nach unten jeweils hin- und herziehen. An die Lichterkette Weihnachtsschmuck, Tannenzweige oder Kugeln hängen. Fertig!

Christin Menzel, Abteilung Marketing, Stadtwerke

Bewegt durch die kalte Jahreszeit

Mein Tipp fürs Wohlbefinden in der kalten Jahreszeit: Frische Luft! Ganz besonders mag ich Familienspaziergänge im Wald. Damit den Kids dabei nicht langweilig wird, gehen wir auf Schatzsuche, finden Blätter, Steine oder Baumfrüchte, bauen daraus kleine Kunstwerke am Wegesrand, halten Ausschau nach Vögeln und haben meist Proviant für ein kleines Picknick dabei. Bei trockenem Wetter sammeln wir auch mal Holz für die heimische Feuerschale. Als Highlight wird über dem Feuer Stockbrot gegrillt. Den Teig bereite ich vorher aus 1 kg Mehl, 2 Päckchen Trockenhefe, 500 ml lauwarmem Wasser und einem TL Salz zu: Hefe und Wasser in einer Schüssel verrühren. Salz und Mehl hinzufügen. Alles zu einem Teig rühren und 10 Minuten kneten. An einem warmen Ort rund fünf Stunden abgedeckt gehen lassen.

Nancy Brohs, Abteilung Vertrieb und Kundenservice, Stadtwerke

Vegane Weihnachtsküche

Seit 2010 lebe ich vegetarisch, seit 2015 vegan. Aus ethischen Gründen. Auch der Gesundheit zuliebe. Langeweile herrscht dabei aber keinesfalls auf meinem Speisezettel. Denn vegane Gerichte sind abwechslungsreich und kreativ, leicht und lecker.

Das gilt auch fürs Fest. Mein Motto hier: Weihnachten ohne Entbehrungen: vegan, festlich, gesund! Wie wäre es zum Beispiel mit einer Blumenkohl-Apfel-Cremesuppe als Vorspeise, einem veganen Gulasch mit Knödeln und Rotkohl sowie Lebkuchenmousse mit karamellisierten Orangen zur Abrundung? Die ausführlichen Rezepte finden Sie unter www.zuckerjagdwurst.com – einem veganen Foodblog aus Berlin. Ich wünsche gutes Gelingen und guten Appetit!

Patrick Schreyer, Abteilung Technik, Stadtwerke

Illu: iStock.com - AnuraDsgn; Fotos: iStock.com - SolStock; Smileus; JZhuk; AlexRaths; ChamilleWhite

Wenn **Frau Holle** die Betten schüttelt

Freut ihr euch schon auf den Winter? Vielleicht fällt ja mal wieder richtig viel Schnee. Zum Rodeln, Schlittschuhfahren oder für eine deftige Schneeballschlacht. Wisst ihr eigentlich, wie Schnee und Eis entstehen? Dass Frau Holle, die im Himmel die Betten schüttelt, die Hände im Spiel hat, stimmt zwar. Aber nur im Märchen.

Schnee besteht aus vielen kleinen, meist sechseckigen Schneekristallen, die fest miteinander verbunden sind. Er bildet sich in einer Wolke, die voller sehr feiner Wassertröpfchen ist und wo eisige Temperaturen herrschen. Lagern sich dort Tröpfchen eiskalten Wassers an die winzigen Staubteilchen an, die ebenfalls durch die Wolke schweben, und frieren dort fest, entstehen winzige Eisplättchen. Ein solches Eisplättchen besteht – neben dem Staubkorn in der Mitte – aus sechs Wasserteilchen. So kommt es zur sechseckigen Form eines Schneekristalls.
Mit der Zeit tun sich immer mehr Eisplättchen zusammen, werden größer und fallen schließlich hinab auf die Erde. Auf ihrem Weg dorthin verbinden oder verhaken sich sie sich miteinander. Es bilden sich Schneeflocken. Übrigens: Aus flüssigen Wasserteilchen, also zum Beispiel einem Wassertropfen, kann niemals Schnee entstehen, sondern immer nur Eis. Wasser besteht aus winzigen Teilchen, den Wassermolekülen, die sich bei warmen Temperaturen sehr viel bewegen. Deshalb ist Wasser flüssig. Je kälter es wird, desto langsamer werden die Bewegungen der

Kreativwettbewerb: Mach mit!

Schnee und Eis heißt unser Thema. Was fällt dir dazu ein? Welche Bastel- oder Gestaltungsideen hast du? Wir würden gerne deine Ergebnisse sehen. Ein winterlich bemaltes Fenster, eine Zeichnung, eine selbstgebaute Schneefigur, tolle Winterfotos, die ihr geschossen habt.

Schick uns ein Foto deiner schönsten kreativen Idee mit dem Kennwort „Kreativwettbewerb“ an gewinnspiel@stadtwerke-wittenberg.de.

Unter den Einsendungen* verlosen wir ein mehrteiliges Spieleset (Foto). Die schönsten Bilder zeigen wir auf unserer Internetseite unter www.stadtwerke-wittenberg.de. Einsendeschluss ist der 30. Januar 2021.

* Mit der Einsendung versichert jeder Teilnehmer, dass die Bilder frei von Rechten Dritter sind. Er stimmt außerdem einer Veröffentlichung durch die Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg im Rahmen der Unternehmenskommunikation zu. Bilder, Name und E-Mail-Adresse werden zum Zwecke des Malwettbewerbs gemäß EU-Datenschutz-Grundverordnung gespeichert und verarbeitet.

Wassertei lchen. Die sogenannten Wassermoleküle verbinden sich, das Wasser gefriert. Und zwar dann, wenn die Temperaturen unter den Gefrierpunkt (0 Grad Celsius) absinken.
Aber Achtung: Um eine geschlossene Eisdecke sicher betreten zu können, muss es zunächst viele Tage hintereinander richtig frostig gewesen sein. Hier ist also äußerste Vorsicht geboten. Sicher seid ihr in jedem Fall auf einer Kunsteisbahn!

Illu Schneemann: iStock.com - koya79; Illu Hintergrund: iStock.com - kbeis

Aus Joghurtbechern, Schnüren, Beeren, Blättern und Co. lässt sich eine Eis-Girlande basteln.

Bunte Eis-Girlande

Das gefrorene Wasser macht aber nicht nur Lust auf schnelle Kufen. Es lässt auch kreative Bastler auf ihre Kosten kommen. Wie wäre es zum Beispiel mit einer bunten Eis-Girlande?
Dazu füllt bitte Wasser in kleine Behälter (zum Beispiel leere Joghurtbecher). Verbindet die Behälter mit einer Schnur und stellt sie bei Minusgraden nach draußen. Ist die Nacht klirrend kalt, habt ihr am nächsten Morgen eine wunderschöne Eis-Girlande, die ihr im Garten aufhängen könnt. Sie lässt sich auch noch verzieren. Zum Beispiel mit Tannennadeln, Steinchen oder Stöckchen. Die Zutaten einfach in die kleinen Behälter mit Wasser legen und mit einfrieren lassen. Sollte es draußen nicht mit den Minusgraden klappen, gibt es immer noch den Gefrierschrank!

Fröhliche Eiszapfen

Auch Eiszapfen lassen sich ganz einfach selbst zaubern. Füllt längliche Luftballons mit gefärbtem Wasser, jeden Ballon mit einer Farbe, und hängt die Ballons draußen auf. Jetzt braucht ihr einige Stunden Geduld. Ist das Wasser gefroren, könnt ihr die Ballons aufschneiden. Fertig sind die bunten Eiszapfen. Übrigens: Das Wasser lässt sich zum Beispiel mit Lebensmittelfarben einfärben.

Grünes Zuhause im Winter

Heiko Müller, Gärtner bei der KSW, gibt Tipps für ein gesundes Wohnambiente mit Pflanzen.

Kurze Tage, wenig Licht, niedrige Temperaturen – in der kalten Jahreszeit verbringen wir wieder mehr Zeit in geschlossenen Räumen. Die lassen sich mit natürlichem Grün nicht nur optisch aufpeppen, sondern auch gesundheitsfördernd gestalten. Denn: Grünpflanzen verbessern das Raumklima. Mittels Photosynthese liefern sie Sauerstoff. Über ihre Poren agieren sie als natürliche Luftbefeuchter, indem sie 80 bis 90 Prozent des Gießwassers wieder an ihre Umgebung abgeben. Eine Wohltat für unsere Nasenschleimhäute angesichts der oft deutlich zu trockenen Heizungsluft.

Heiko Müller von der KSW ist Gärtner aus Überzeugung.

Luft zum Atmen

Bestimmte Grünpflanzen sind sogar in der Lage, in der Raumluft gelöste Schadstoffe aus Möbeln, Teppichen und Baustoffen zu filtern, die bei empfindlichen Menschen Schwindel, Schleimhautreizungen oder Kopfschmerzen auslösen können. Dazu gehören Efeu, Philodendron, Drachenbaum und Einblatt. In jedem Fall gilt: Je mehr Pflanzen, desto größer die Sauerstoff- und Befeuchtungsleistung. Besonders viel Sauerstoff geben zum Beispiel Efeu (Hedera helix), Blattfahne (Spathiphyllum), Bogenhanf (Sansevieria), Birkenfeige (Ficus benjamina), Drachenbäume (Dracaena Janet Craig, Dracaena massangeana und Dracaena marginata), Chrysantheme (Chrysanthemum morifolium) und Grünlilie (Chlorophytum elatum) ab.

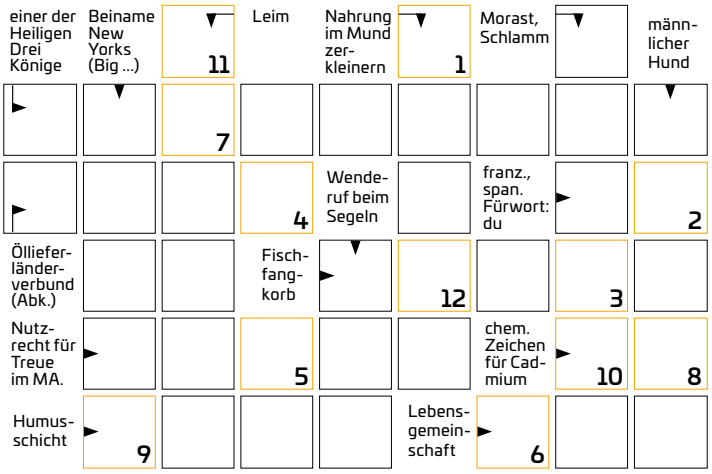
Von nah und fern

Unsere gängigsten Zimmerpflanzen stammen aus den Tropen. Wie zum Beispiel die Kentia-Palme, die ursprünglich im tropischen Unterholz wächst. Ihr großer Vorteil: Sie braucht wenig Licht. Das gilt auch für die einheimische Begonie. Efeu und Farne fühlen sich bei etwas kühleren Raumtemperaturen zwischen 10 und 18 Grad wohl.

So pflegen Sie Ihre Zimmerpflanzen im Winter:

- Stellen Sie sie nah ans Fenster. So bekommen sie ausreichend Licht. Auch eine Pflanzenlampe kann helfen.
- Vorsicht beim Gießen. Im Winter brauchen Pflanzen weniger Wasser. Zu viel davon führt zu Staunässe. Am besten mit dem Finger prüfen, wie feucht die Erde noch ist. Regenwasser verwenden. Je dunkler der Standort, desto weniger Wasser wird gebraucht.
- Besprühen Sie Ihre Pflanzen ein- bis zweimal täglich mit kalkfreiem Wasser. Das entfernt Staub und mögliche Schädlinge.
- Vermeiden Sie die Nähe zu Heizkörpern, Zimmerpflanzen mögen keine warmen Wurzeln. Gleiches gilt für Zugluft und von außen eindringende Kälte.

Foto (Pflanze): iStock.com - vspn24



Lösungswort: _____

Der Weg zum Gewinn

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese bis zum 5. Januar 2021 an:

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
Kennwort: Hier zuliebe
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an:

gewinnspiel@stadtwerke-wittenberg.de

Lösungszahl des Sudokus in Heft 3/2020: 9

Rätseln und gewinnen

Lösen Sie unser **Kreuzworträtsel** und gewinnen Sie das familienfreundliche Gesellschaftsspiel Nova Luna.

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen sowie die Datenschutzbestimmungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal an den Gewinnspielen teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Die Gewinne werden unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinne werden nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.
Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:
Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH, Lucas-Cranach-Straße 22, 06886 Lutherstadt Wittenberg, 03491470-0, slw@stadtwerke-wittenberg.de.
Datenschutzbeauftragter der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH: Herr Holger Flemig, EPRO Consult Dr. Prössel und Partner GmbH, Nikolaistraße 12–14, 04109 Leipzig, slw@epro-consult.de.
Zweck der Datenverarbeitung und Rechtsgrundlage:
Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung der Gewinnspiele verwendet. In diese Verwendung willigen Sie mit Teilnahme an den Gewinnspielen ein. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO. Die Teilnahme an den Gewinnspielen erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter http://stadtwerke-wittenberg.de/datenschutz.html im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können. Sie können Ihre Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer Daten bei diesen Gewinnspielen jederzeit mit Wirkung für die Zukunft formlos widerrufen.

100-Euro-Energiegutschein gewinnen

BEZIEHEN Sie Strom von den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg? Dann lohnt sich ein Blick auf Ihren Stromzähler!

Alle Kunden, deren **vier Endziffern der Stromzählernummer in dem Bereich von 5.000 bis 5.500** liegen, können an unserer Zählerlotterie teilnehmen. Wir verlosen **drei Energiegutscheine** im Wert von je 100 Euro.

Senden Sie uns dazu Ihre vollständige Zählernummer unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse mit dem Kennwort „Zählerlotterie“ per E-Mail an gewinnspiel@stadtwerke-wittenberg.de oder per Post an Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg, Lucas-Cranach-Straße 22, 06886 Lutherstadt Wittenberg. Einsendeschluss ist der 5. Januar 2021.

Foto: euthymia - Fotolia

Wittenberg NET
Telekommunikation

Bäder und Freizeit
Lutherstadt Wittenberg

Kommunalservice
Lutherstadt Wittenberg

Entwässerungsbetrieb
Lutherstadt Wittenberg

Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen

und wünschen
Ihnen besinnliche
Weihnachtstage
sowie ein gesundes
neues Jahr.

Ihre Stadtwerke Gruppe
Lutherstadt Wittenberg

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2021

Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
Lucas-Cranach-Straße 22
06886 Lutherstadt Wittenberg
03491 470 0
www.stadtwerke-wittenberg.de

Stadtwerke
Lutherstadt Wittenberg